

Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 7 (1860)
Heft: 21

Artikel: Thurgau
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-254626>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Behörden und Gemeinde ehrenwerthe Umstand, daß sie ihren neuen Lehrer in Verbindung mit dem Männerchor sammt seinen Effekten auf der Eisenbahnstation abholten und am Abend ein fideles Mal verabreichten und so den geschätzten Lehrer liebevoll empfangen. Bei der eigentlichen Installation desselben (dieser Punkt dürfte billige Beachtung und Nachahmung finden) waren Kränze und Inschriften in sinniger Weise recht hübsch hin und her angebracht. Kurz, Alles war so zu sagen fröhlich und festlich gestimmt.

Solches gibt dem Lehrer Muth, Freude, Vertrauen und Liebe in seinem schweren Arbeitsfelde. Möge dieses Beispiel nicht das einzige bleiben!

Thurgau. Am 14. d. Mts. besprach die Gemeinnützige Gesellschaft unter Anderm auch die Gebrechen der jetzigen Volksschule. Referent war Herr Seminardirektor Rebsamen. Es wurde hier namentlich auch gerügt, daß in der Schule zu Vielerlei getrieben, die Hauptsache nicht gehörig verarbeitet und darum auch nach erfolgtem Austritt aus der Schule das Gelernte so bald wieder vergessen werde. Die Diskussion verbreitete sich nach der „Thurg.-Ztg.“ über das vom Referenten in Vorschlag gebrachte Mittel zur Abhülfe. Dasselbe besteht in der Einführung von Fortbildungsschulen (beziehungsweise Sonntags-, Handwerks- und Gewerbeschulen), in denen die Schüler vom 16. bis 20. Jahr unterrichtet werden müßten. Ueber die innere Organisation, ob obligatorischer oder freiwilliger Schulbesuch einzuführen sei, gingen die Ansichten auseinander.

Privat = Correspondenz.

Hr. F. B., Lehrer in N. (Bern): Es wurde wirklich in meiner Abwesenheit ein Irrthum in Bezug Ihrer Nachnahme begangen; bitte sehr um Entschuldigung. —
 Hr. D. B., Lehrer in B. (Bern): Vielen Dank für Ihre Einsendungen.

Schulausschreibungen:

Schulort.	Klasse.	Sch.-Zahl.	Befoldung.	Prüfung.
Tschugg	Unterschule.	circa 35	d. ges. Min.	Montag, 4. Juni.
Kriechenwyl	id.	„ 60	Frkn. 280.	Mittwoch, 30. Mai.
Wengi	id.	„ 50	„ 280.	Montag, 28. Mai.
Bolodingen	Gemischte.	„ 40	„ 380.	Samstag, 2. Juni.
Leber, G. Eggiwyl	id.	50—60	„ 280.	Die Bewerber um diese Stelle haben ihre Zeugnisse bis zum 1. Juni der Schulkommission Eggiwyl einzugeben.

Herausgeber und Verleger (Expedition) Dr. J. J. Vogt in Bern.

Druck von C. Gutknecht in Bern.